

ANHANG 4.3 Pädagogische Ansätze

Unter "**Flipped Classroom**" versteht man eine Unterrichtsstrategie und eine Form von "[Blended Learning](#)", die die traditionelle [Lernumgebung](#) umkehrt und Unterrichtsstoff außerhalb des Klassenzimmers und oft in Form von Online-Plattformen vermittelt. Das verändert die Unterrichtsdynamik und Aktivitäten wie Hausaufgaben werden in den Unterricht verschoben. In einem "Flipped Classroom" schauen sich die Auszubildenden beispielsweise Online-Videos von Vorlesungen an und werden gebeten, bei Online-Diskussionen mitzuwirken. Recherchiert wird zu Hause, wo die Auszubildenden den Stoff aktiv und unter Anleitung von Mentorinnen/Mentoren einsetzen.

Im traditionellen Unterrichtsmodell ist die Lehrkraft in der Regel der zentrale Fokus und die primäre Informationsquelle. Die Lehrkraft antwortet auf Fragen, während die Auszubildenden sie/ihn als Referenz für Anleitung und Feedback haben. Im traditionellen Unterricht können einzelne Einheiten auf die Erläuterung von Inhalten im Vortragsstil ausgerichtet sein. Die Einbindung der Auszubildenden im traditionellen Modell beschränkt sich normalerweise auf Aktivitäten, bei denen sie selbstständig oder in kleinen Gruppen an einer von der Lehrkraft entworfenen Anwendungsaufgabe arbeiten. Klassendiskussionen konzentrieren sich normalerweise auf die Lehrkraft, die das Gespräch leitet. Typischerweise müssen die Auszubildenden aus Lehrbüchern lesen oder ein Konzept einüben, indem sie an einer Reihe von Problemen arbeiten, auch außerhalb der Schule.

Der "Flipped Classroom" verlagert den Unterricht auf ein lernerzentriertes Modell, in dem man während der Anwesenheitszeiten tiefer in Themen eintaucht und sinnvolle Lernmöglichkeiten schafft, während Lerntechnologien wie Online-Videos dazu verwendet werden, Inhalte außerhalb des Klassenzimmers bereitzustellen. In einem "Flipped Classroom" können Inhalte auf verschiedene Weisen vermittelt werden. Häufig werden von den Lehrkräften oder anderen vorbereitete Videolektionen eingesetzt und auch Online-Diskussionsrunden, digitale Recherche und Textlesungen werden genutzt. Es hat sich gezeigt, dass die ideale Länge einer Videolektion acht bis zwölf Minuten beträgt.

"Flipped Classrooms" definieren auch Aktivitäten in der Klasse neu. U. a. beinhaltet Unterrichtsstunden im "Flipped Classroom" Lernen durch Aktivitäten oder andere Übungen, durch die sich die Auszubildenden mit den Inhalten beschäftigen. Zu den vielen verschiedenen Aktivitäten zählen beispielsweise: Einsatz von mathematischen Ausdrücken und neuer mathematischer Technologien, eingehende Laborexperimente, Analyse von Originaldokumenten, Debatten oder Vorträge, Diskussionen über aktuelle Ereignisse, Peer-Überprüfung, projektbasiertes Lernen und die Entwicklung von Fertigkeiten oder die Umsetzung von Konzepten. Diese Art des aktiven Lernens ermöglicht einen sehr differenzierten Unterricht. Es kann mehr Zeit für Denkfertigkeiten höherer Ordnung wie Problemfindung, Zusammenarbeit, Design und Problemlösung aufgewendet werden, wenn die Auszubildenden mithilfe ihrer Lehrkräfte und Kolleginnen/Kollegen schwierige Probleme lösen, in Gruppen arbeiten, forschen und Kenntnisse einsetzen. Diese Denkfertigkeiten höherer Ordnung wurden in Blooms Taxonomie dokumentiert.

Die Interaktion der Lehrkräfte mit den Auszubildenden in einem "Flipped Classroom" kann personalisierter und weniger didaktisch sein; die Auszubildenden beteiligen sich aktiv am Erwerb und Aufbau von Kenntnissen, während sie an ihrem Lernen teilnehmen und es bewerten.

